

BA 8.11.2017

Vernissage: Bensheimer Malerin stellt noch bis zum 7. Januar im Parktheater 80 Bilder aus

Barbara Gertitschke zerlegt die Zeit

Von unserer Mitarbeiterin
Dr. Eva Bambach

BENSHEIM. Ein paar Steine mit Spuren der Erosion, etwas abgewaschenes Treibholz und Stücke von rostigem Metall in einer kleinen Vitrine: Wie eine beiläufige Randnotiz wirken diese Fundstücke, und sind doch ein wichtiger Schlüssel für das Geheimnis der Bilder von Barbara Gertitschke. Denn die Malerin, die ihrer aktuellen, großen Ausstellung im Parktheater den Titel „Zeit zerlegen“ gab, beobachtet intensiv die Strukturen der Natur und die Spuren der Zeit darin, um sie dann jedoch nicht als naturalistisches Abbild zu fassen, sondern eher als Schaffensprinzip zu begreifen.

Diesem gleichbleibenden Prinzip folgen die fast 80 Bilder der Ausstellung vom kleinsten, gerade einmal 20 auf 20 Zentimeter messenden bis zum großen, wandfüllenden Format, und ergeben doch ein höchst abwechslungsreiches Programm einzigartiger Kompositionen.

Schicht um Schicht überlagern sich Farben und Strukturen in Barbara Gertitschkens Bildern. Die Farbe

wird nicht nur mit dem Pinsel aufgetragen, sondern auch gespachtelt. Hier und dort zeugen Spuren davon, dass mit dem Pinselstil in die noch weiche Oberfläche gekratzt wurde. Immer wieder sieht man kleine Textfragmente, die auf den Bildgrund geklebt und übermalt wurden, und kleine ornamentale Einsprengsel im ansonsten weitgehend abstrakten Geschehen. Organisiert sind die Bilder meistens durch Vertikalen und Horizontalen, die jedoch seltener als Linien, sondern eher als Kulminationszonen im Bild angelegt sind.

Reizvolles Spiel

Die Bilder bieten aus der Nähe ein reizvolles Spiel kleinteiliger Formen auf der Bildfläche und lassen aus der Ferne übergeordnete Strukturen mit – insbesondere bei den Landschaften – überraschender Tiefenwirkung und großer Überzeugungskraft erkennen. Die Künstlerin zeigt im Parktheater ein harmonische gehängtes, luftiges Ensemble, das Erinnerungen an Claude Monets Seerosen oder an Licht und Atmosphäre bei William Turner wecken mag, aber ebenso auch Aspekte des abstrakten

Expressionismus mit einbringt, wie sie in der flirrenden All-over-Malerei von Jackson Pollock auftreten.

Die Eröffnung der Ausstellung übernahm Stadtrat Joachim Uhde im Namen Stadt Bensheim. Uhde begrüßte mit Barbará Gertitschke „eine ganz besondere Person in der Bensheimer Kultur- und Kunstszene“, einer Szene, die für das Leben in der Stadt wesentlich sei. Barbara Gertitschke, lange Jahre Kunstlehrerin am Goethe-Gymnasium in Bensheim mit Zweitwohnsitz in Großbritannien, ist Mitglied der GEDOK Rhein-Main-Taunus und Mitglied des Bundesverbands Bildender Künstlerinnen und Künstler. Außerdem ist sie Mitglied regionaler Kunstvereine und Künstlergruppen und der kunstinteressierten Öffentlichkeit in der Region durch Einzelausstellungen und Ausstellungsbeiträgen sehr gut bekannt.

Vergangenheit in Fragmenten

Dr. Hermann Schefers, Leiter der UNESCO-Welterbestätte Kloster Lorsch, wies in seiner Einführungsrede auf die Vielfalt der Zeitvorstellungen hin – etwa zwischen einem li-

nearen und einem zyklischen Zeitverständnis oder den Ideen einer geschaffenen oder einer sich entwickelnden Zeit. Die Arbeiten der Künstlerin teilte er in drei Gruppen ein, die die Zeitspuren der Vergangenheit als Fragmente erfassten, als kristalline Formen in einem „magmatischen Kaleidoskop“ oder auch als zerstückeltes, willkürliches Strandgut.

Zur überaus gelungenen Vernissage im sehr gut gefüllten Gertrud-Eysoldt-Foyer trugen auch die Musikeinlagen von Hannelore Schmanke und ihrer Schülerin an der Musikschule Bensheim Justine Hastik bei. Auf der Querflöte spielten sie einen Satz aus einer Sonate von Harald Genzmer und ein Duo von Friedrich Zehm, dessen fließender Charakter eine ideale Ergänzung zu den Bildern bot – kein Zufall, denn die Musikerinnen hatten ihre Auswahl im Atelier der Künstlerin getroffen und überprüft.

Die Ausstellung im Gertrud-Eysoldt-Foyer des Parktheaters ist noch bis zum 7. Januar 2018 zu sehen, geöffnet sonntags von 14 bis 17 Uhr und zu den Veranstaltungen.



Barbara Gertischke stellt noch bis zum 7. Januar im Bensheimer Parktheater 80 Bilder aus – ihr Thema: Zeit zerlegen.

BILD: DIETMAR FUNCK